



EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

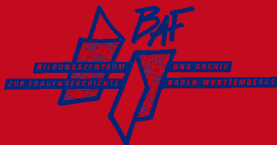


100 Jahre Frauenstudium an der Universität Tübingen

1904 - 2004

Veranstaltungsprogramm

Sommersemester 2004



F R A U E N & G E S C H I C H T E
B A D E N - W Ü R T T E M B E R G E . V .

www.uni-tuebingen.de/frauenstudium

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe ehemalige und gegenwärtige Studierende der
Universität Tübingen,

genau vor 100 Jahren, im Mai 1904, konnten sich in
Tübingen die ersten drei Frauen als „ordentliche“
Studentinnen einschreiben. Dieses Datum markier-
te den erfolgreichen Schlusspunkt eines langen
Kampfes, den Frauen um den Zugang zu höherer
Bildung und Studium ausgefochten hatten. Innerhalb
von „nur“ 100 Jahren ist der Studentinnenanteil an
der Universität Tübingen von 0 % auf 56 % ange-
stiegen – eine rasante Entwicklung !

Was hat die ersten Studentinnen vor 100 Jahren mo-
tiviert und bewegt? Was geschah mit den Studen-
tinnen während des Dritten Reiches und wie ging es
in der Nachkriegszeit weiter? Ein Rückblick auf 100
Jahre Geschichte des Frauenstudiums an der Uni-
versität Tübingen und die Frage, was heutige Stu-
dentinnen beschäftigt und wie das Studium in Zu-
kunft aussehen soll, wird im Sommersemester 2004
Gegenstand zahlreicher Veranstaltungen sein.

Dass wir Ihnen heute ein so vielfältiges und ab-
wechslungsreiches Programm präsentieren können,
ist vielen aktiven Frauen und Männern in und au-
ßerhalb der Universität zu verdanken. Insbesonde-
re das Bildungszentrum und Archiv zur Frauen-
geschichte in Baden-Württemberg (BAF) e.V. sowie
der Verein Frauen & Geschichte Baden-Württem-
berg e.V. sind als Mitorganisatorinnen der zentralen
Ausstellung und der Studium generale Ringvor-
lesung zu nennen.

Wir hoffen, dass Sie unser Jubiläumsprogramm
spannend finden und wünschen uns für die geplan-
ten Veranstaltungen zahlreiche Teilnehmerinnen und
Teilnehmer.

Professor Dr. Dr. h.c. Eberhard Schaich
Rektor der Universität Tübingen

Professorin Dr. Ingrid Hotz-Davies
Frauenbeauftragte der Universität Tübingen

Eröffnungsveranstaltung

Mittwoch, 21. April 2004, 19 Uhr c.t.
Historischer Lesesaal

Festakt mit Grußworten von
Prof. Dr. Eberhard Schaich (Rektor der Universität
Tübingen), Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies (Frauen-
beauftragte der Universität Tübingen), Dr. Susane
Maurer (Vorsitzende des Vereins Frauen & Ge-
schichte Baden-Württemberg e. V.)

Festvortrag
Prof. Dr. Doris Knab
„Was macht die Universität mit den Frauen?“

Empfang in der Wandelhalle des Bonatzbaus, wo
die zentrale Ausstellung gezeigt wird.

Ausstellungen

100 Jahre Frauenstudium an der Universität Tübingen

Zentrale Ausstellung der Universität vom 22. April
bis 25. Juni 2004 im Bonatzbau, Universitätsbiblio-
thek, Wilhelmstr. 32, Öffnungszeiten: Montag bis
Freitag von 8 - 19 Uhr, Sa und So geschlossen.

Veranstaltet von der Universität Tübingen und ihrer
Frauenbeauftragten in Kooperation mit dem Bil-
dungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte
Baden-Württembergs e. V. und dem Verein Frauen
& Geschichte Baden-Württemberg e. V.

Die Ausstellung illustriert die Anfänge des Frauen-
studiums in Tübingen anhand der einzelnen Zeit-
phasen – vom Kaiserreich bis heute. Sie illustriert,
was das Studium und den Alltag der Tübinger Stu-
dentinnen durch die Jahrzehnte hindurch geprägt hat
und wie die Studentinnen ihrerseits die Universität
geprägt haben.

Führungen sind auf Anfrage möglich.

„Geschichte von Frauen in der Physik“ - Von der Antike bis zur Neuzeit

Wanderausstellung vom 19. Mai bis 4. Juni 2004
Ort: Auf der Morgenstelle im Hörsaalzentrum Nord

Organisation: Frauenkommission der Fakultät für Mathematik und Physik

Die Ausstellung zeigt Naturwissenschaftlerinnen der Frühgeschichte und Antike sowie des Mittelalters. Sie befasst sich mit dem Beitrag von Frauen zur wissenschaftlichen Revolution, mit Astronominnen, mit den Mathematikerinnen und Physikerinnen des 19. Jahrhunderts sowie den Nobelpreisträgerinnen des 20. Jahrhunderts. Auch die aktuelle Situation von Frauen in der Physik und den Naturwissenschaften wird beleuchtet.

„Weibliche Ärzte“ - Die Durchsetzung des Berufsbildes in Deutschland

Wanderausstellung vom 12. Juli bis 31. Juli 2004
Ort wird noch bekannt gegeben.

Organisation: Frauenkommission der Medizinischen Fakultät

Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Geschichte der Berufspraxis der Ärztinnen in Deutschland. Sie umfasst u.a. die Themenkreise: Medizin um 1900, Frauen - Medizin - Studium, Ärztinnen-Ratgeber Literatur, Aufbruch in der Wissenschaft, Ehe- und Sexualberatungsstellen, § 218, Ärztinnen im Nationalsozialismus und Nachkriegszeit.

„Entwicklung des Berufsbildes “Ärztin“ in Deutschland und in Tübingen“

Posterausstellung.
Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben.

Organisation: Frauenkommission der Medizinischen Fakultät

„Frauenbilder in der Chemie“ - Die ersten Studentinnen der Chemie, Pharmazie und Biochemie an der Universität Tübingen

Posterwand zu sehen an drei verschiedenen Orten:
Institut für Chemie, Auf der Morgenstelle 18
Institut für Pharmazie, Auf der Morgenstelle 8
Institut für Physiologische Chemie, Hoppe-Seyler-Str.4

Organisation: Frauenkommission der Fakultät für Chemie und Pharmazie

Information über das Leben einiger deutscher Chemikerinnen in den ersten zwei Dritteln des letzten Jahrhunderts (mit Unterstützung des Arbeitskreises Chancengleichheit in der Chemie der Gesellschaft Deutscher Chemiker) und Information über die ersten Studentinnen, Promovendinnen und Habilitandinnen der Biochemie, Chemie und Pharmazie an der Universität Tübingen.

„Frauen bewegen sich - Ausstellung und Vorstellung von Studentinnen des Instituts für Erziehungswissenschaft“

Ausstellung vom 13. Mai bis 24. Juli 2004
Institut für Erziehungswissenschaft, Münzgasse 22-30
Eröffnung: Donnerstag, 13. Mai 2004, 16 Uhr

Organisation: Arbeitskreis Frauenpolitik des Instituts für Erziehungswissenschaften

Studentinnen des Instituts für Erziehungswissenschaft stellen in szenischer Form, in Interviews und Videos ihren Alltag dar. Dazu wird anhand von historischen Zeugnissen der Studienalltag von Frauen in der Nachkriegszeit dokumentiert.

Vortragsreihen und Vorträge

Studium generale Vorlesungsreihe: 100 Jahre Frauenstudium an der Universität Tübingen

jeweils Mittwochs um 20 Uhr c.t. im Hörsaalgebäude
Kupferbau Hörsaal 22

Veranstaltet von der Universität Tübingen und ihrer Frauenbeauftragten in Kooperation mit dem Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte Baden-Württembergs e. V. und dem Verein Frauen und Geschichte Baden-Württemberg e. V.

In der Vorlesungsreihe anlässlich des Universitätsjubiläums „100 Jahre Frauenstudium“ wird der Geschichte des Frauenstudiums an der Universität Tübingen anhand ausgewählter Themen nachgespürt. Wie gestaltete sich die Vorgeschichte der Zulassung von Frauen zum Studium in Württemberg? Welchen Studienalltag hatten Studentinnen im Kaiserreich? Was geschah mit den Studentinnen während des Dritten Reiches und wie ging es in der Nachkriegszeit weiter? Der Blick auf die Geschichte des Frauenstudiums führt schließlich zur Gegenwart und zur Zukunft des Studiums.

21. April: **„Was macht die Universität mit den Frauen?“**

Referentin: Prof. Dr. Doris Knab

Dieser Vortrag ist Teil der allgemeinen Eröffnungsveranstaltung des Festprogramms. Beginn: 19 Uhr, Ort: Historischer Lesesaal, weitere Informationen siehe vorne.

28. April: **Die ersten „ordentlichen“ Studentinnen – der Beginn des „Frauenstudiums“ an der Universität Tübingen**

Referentin: Mascha Riepl-Schmidt, Stuttgart

5. Mai: **Zwischen Colleg und Musikreiten – Studentinnenalltag im Kaiserreich**

Referentin: Priv. - Doz. Dr. Edith Glaser, Universität Dortmund

12. Mai: ***Pionierinnen der Wissenschaft – Frauen in den Kulturwissenschaften um 1900***

Referentin: Dr. Alexandra Tischel, Ludwig-Maximilians-Universität München (derzeit Cambridge)

19. Mai: ***„Manieriertheit, Herzblut, Erdgeruch“. Maria Bidlingmaiers Bäurinnenstudie, ein Klassiker der Gemeindeforschung***

Referentin: Prof. Dr. Christel Köhle-Hezinger, Universität Jena

26. Mai: ***Die Zeit erkennen lernen – Tübinger Studentinnen im Nationalsozialismus***

Referentin: Ute Scherb, Freiburg

2. Juni: ***Wie gut, dass wir so viele sind! – Massensituation, Individualisierung und das Konzept des persönlich bedeutsamen Lernens***

Referentin: Prof. Dr. Hedwig Ortmann, Universität Bremen

9. Juni: ***1968-2004: Der lange Marsch der Frauen durch die Institutionen. Zur Geschichte des Tübinger Frauenförderplans***

Referentin: Irene Scherer, Tübingen

16. Juni: ***Frauenfächer – Männerfächer? Über wechselnde Zuschreibungen und (an)dauernde Widersprüche***

Referentin: Prof. Dr. Regine Gildemeister, Universität Tübingen

23. Juni: ***100 Jahre Frauenstudium - Und nun? Podiumsdiskussion mit Studentinnen und Studenten über die Zukunft des Studiums***

mit:

Studentinnen und Studenten aus verschiedenen Fächern, Prof. Dr. Barbara Scholkmann (Prorektorin für Lehre)

Moderation: Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies (Frauenbeauftragte der Universität Tübingen)

Frauenbewegung in Ost und West. Die Frauenbewegungen Ost- und Westeuropas im 19. und 20. Jahrhundert

Doppelvortrag von Dr. Ute Planert und Dr. Natalie Stegmann mit anschließender Diskussion

Dienstag, 18. Mai 2004, 20 Uhr c.t.
Historisches Seminar, Wilhelmstr. 36 (Hegelbau),
Großer Übungsraum der Abteilung für osteuropäi-
sche Geschichte, Erdgeschoß

Organisation: Frauenkommission der Fakultät für
Philosophie und Geschichte

Im Westen wie im Osten Europas schlossen sich
seit dem 19. Jahrhundert Frauen zusammen und
forderten ihre Rechte ein. Über ihre Ziele und Erfol-
ge, aber auch über enttäuschte Hoffnungen berich-
ten die Historikerinnen Ute Planert (Neuere Ge-
schichte) und Natali Stegmann (Osteuropäische
Geschichte) in zwei Vorträgen und laden anschlie-
ßend zur Diskussion über die aktuelle Situation von
Frauen in der Wissenschaft ein.

Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien

Vortrag von Prof. Dr. Karen Ellwanger, Universität
Oldenburg

Donnerstag, 13. Mai 2004, 18 Uhr c.t.
Ludwig Uhland Institut für Empirische Kultur-
wissenschaften, Schloss, Übungsraum

Kulturwissenschaft als Frauenarbeit

Vortrag von Prof. Dr. Christine Burckhardt-Seebass,
Universität Basel

Donnerstag, 27. Mai 2004, 18 Uhr c.t.
Ludwig Uhland Institut für Empirische Kultur-
wissenschaften, Schloss, Übungsraum

Organisation: Ludwig Uhland Institut für Empirische
Kulturwissenschaften und Fachschaft des Instituts

Feministische Bewegung und Frauenforschung

Vortrag von Prof. Dr. Frigga Haug, Hamburger Universität für Wirtschaft und Politik

Dienstag, den 15. Juni 2004, 20 Uhr c.t.
Institut für Soziologie, Wilhelmstraße 36 (Hegelbau),
großer Übungsraum, 1. Stock

Organisation: Rosa – Luxemburg – Club

Forschung als gesellschaftspolitisches und emanzipatorisches Projekt ist der Gegenstand von Frigga Haugs Vortrag. Dabei geht es darum, Erinnerungsarbeit als umwälzende Methode der Frauenforschung darzustellen sowie deren Zusammenhang mit ihrem bis heute gültigen Bewegungscharakter zu beleuchten. Welche institutionellen und organisatorischen Formen, nicht zuletzt an der Universität in Gestalt der Entwicklung der autonomen Frauenseminare, dabei entwickelt wurden, wird leuchtend und alternativ von einer der führenden Wissenschaftlerinnen und Protagonistin der Frauenbewegung aus authentischer Erfahrung aufgezeigt.

Chemische Modifizierungen von Proteinen

Vortrag von Prof. Dr. Anette Beck-Sickinger, Universität Leipzig

Termin wird noch bekannt gegeben

Hörsaalzentrum N5, Auf der Morgenstelle

Organisation: Frauenkommission der Fakultät für Chemie und Pharmazie in Kooperation mit der Gesellschaft deutscher Chemiker, Ortsgruppe Tübingen.

Vortrag aus dem Bereich der medizinischen Chemie

Vortrag von Prof. Dr. Christa Müller, Universität Bonn

Termin wird noch bekannt gegeben

Institut für Physiologische Chemie

Organisation: Frauenkommission der Fakultät für Chemie und Pharmazie in Kooperation mit der Gesellschaft deutscher Chemiker, Ortsgruppe Tübingen.

Vortrag von Prof. Dr. Doris Henne-Bruns, Universität Ulm

Termin und Ort werden noch bekannt gegeben
Organisation: Frauenkommission der Medizinischen Fakultät

Prof. Dr. Doris Henne-Bruns ist die erste C4-Professorin im Fach Chirurgie in Deutschland.

Informationen über Ergänzungen, Aktualisierungen und Veränderungen am Gesamtprogramm der Jubiläumsfeierlichkeiten finden Sie auf der Homepage:

www.uni-tuebingen.de/100-Jahre-Frauenstudium

Symposien

„Ärztinnen im Einsatz: in Kriegsgebieten und Entwicklungsländern“

Montag 17. Mai und Dienstag 18. Mai 2004

jeweils von 16 – 20 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

Organisation: Frauenkommission der Medizinischen Fakultät

Es werden Vorträge von Ärztinnen verschiedener Hilfsorganisationen u.a. „Ärzte ohne Grenzen“ gehalten. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

Die Wissenschaft der Frau

Symposium

Freitag, 16. Juli 2004, 9 -12 Uhr

Seminar für Japanologie, Wilhelmstraße 90

Organisation: Frauenkommission der Fakultät für Kulturwissenschaften

Das Symposium beschäftigt sich mit der Aktualität der konfuzianischen Vorstellungen der Frauenrolle in Japan. Das genaue Programm wird noch bekannt gegeben.

Podiumsgespräche und Podiumsdiskussionen

Kommunikationsverhalten und Gesprächsstrategien in Seminaren der Neuphilologie

Podiumsgespräch mit Dozentinnen und Studentinnen

Donnerstag, den 1. Juli 2004, 18 Uhr c.t.

Neuphilologie, Wilhelmstraße 50

Raum wird noch bekannt gegeben

Organisation: Frauenkommission der Neuphilologischen Fakultät

Kommunikationsverhalten und Diskussionsstile in einigen Seminaren des laufenden Semesters werden präsentiert. Das Gespräch dreht sich um die Gesprächskultur in unseren Veranstaltungen und um die mögliche Bedeutung der Gender - Kategorie.

Tübinger Theologinnen im Talk

Podiumsgespräch mit anschließenden Gesprächsgruppen

Montag, 10. Mai 2004, 20 Uhr (Ersatztermin Montag, 17. Mai 2004, 20 Uhr)

Theologicum, Liebermeisterstr. 12-18

Organisation: Frauenkommissionen der Evangelisch-Theologischen Fakultät und der Katholisch-Theologischen Fakultät

Podium mit je vier katholischen und vier evangelischen Theologinnen, die verschiedene Generationen, Positionen, Arbeitsfelder repräsentieren. Jede der Theologinnen stellt sich mit ihrem Spezifikum kurz vor; danach bilden sich Gesprächsgruppen an Tischen.

Geschlechterstudien: (K)ein Thema für die Hochschulen der Zukunft?

Podiumsdiskussion zur Relevanz der Geschlechterstudien für Wissenschaften und Gesellschaft

Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Nina Degele, Prof. Dr. Regine Gildemeister, Prof. Dr. Ingrid Hotz-Davies, Dr. Ellen Krause, Dr. Kerstin Palm, Dr. Ute Planert; Moderation: Ursula Konnertz

Mittwoch, 30. Juni 2004, 20. Uhr c.t.

Kupferbau Hörsaal 22

Organisation: Arbeitskreis feministische Ethik im Zentrum für Ethik in den Wissenschaften der Universität Tübingen

Mit Vertreterinnen aus unterschiedlichen Disziplinen (Soziologie, Geschichte, Literatur- und Politikwiss., Queer Studies, Philosophie, Biologie) soll die Relevanz der Geschlechterstudien, die disziplinär und interdisziplinär nach der Bedeutung des Geschlechts für Kultur, Gesellschaft und Wissenschaft fragen, für die Hochschulen untersucht werden.

Erzählcafés

„Frauen verändern die (Erziehungs)wissenschaft – Erfahrungen aus Forschung, Studium und Praxis“

Erzählcafé

mit Dr. Susanne Maurer (Universität Jena), Prof. Dr. Maria Bitzan (Fachhochschule für Sozialwesen, Esslingen), Dr. Katja Kansteiner-Schänzlin (Universität Tübingen), PD Dr. Barbara Stauber (Institut für regionale Innovation und Sozialforschung e.V. (angefragt), Dipl.-Päd. Bea Dörr (Landeszentrale für Politische Bildung Baden-Württemberg), Dipl.-Päd. Kerstin Bronner (Mädchengesundheitsladen Stuttgart (angefragt)).

Donnerstag, 13. Mai 2004, 18 Uhr im Anschluss an die Ausstellungseröffnung

Ort: Institut für Erziehungswissenschaften, Münzgasse 22- 30, Raum wird noch bekannt gegeben.

Organisation: Arbeitskreis Frauenpolitik des Instituts für Erziehungswissenschaften

Wie reflektieren Wissenschaftlerinnen die Wissenschaftsgeschichte? Wie wurden theoretische Zugänge mit einem „anderen Blick“ erweitert, verändert, kritisiert? Welchen Erklärungswert haben feministische Theorien für Studentinnen und welche feministischen Theorien ermöglichen neue Ansätze und die notwendige Reflexion in der Praxis? Diese Fragen werden Gegenstand des Erzählcafés sein.

Fräulein oder Frau Doktor? Studieren in den 50er Jahren

Freitag, 4. Juni 2004, 17 - 19 Uhr
Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte
in Baden-Württemberg (BAF) e.V.
Wöhrdstraße 25, Bibliothek

Moderation: Dr. Susanne Maurer, BAF e.V.

Organisation: Bildungszentrum und Archiv zur
Frauengeschichte in Baden-Württemberg (BAF) e.V.

Wie erlebten Frauen das Studium in den 50er Jahren? Die Gesprächsrunde bietet Zeitzeuginnen Gelegenheit, über ihre Erfahrungen als Studentin während der 50er Jahre zu sprechen. Dabei interessieren Fragen der Alltagsorganisation ebenso wie das akademische Leben.

Auf dem Weg zur Massenuniversität Wie studieren und sich nicht verlieren? Die 60er Jahre.

Sonntag, 4. Juli 2004, 11 - 13 Uhr
Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte
in Baden-Württemberg (BAF) e.V.,
Wöhrdstraße 25, Bibliothek

Moderation: Dr. Susanne Maurer, BAF e. V.

Organisation: Bildungszentrum und Archiv zur
Frauengeschichte in Baden-Württemberg (BAF) e.V.

Die Öffnung der Universitäten in den 60er Jahren hat das Studium und den Studienalltag nachhaltig verändert. Die Gesprächsrunde bietet Zeitzeuginnen Gelegenheit, über ihre Erfahrungen als Studentin während der 60er Jahre zu sprechen. Dabei interessieren Fragen der Alltagsorganisation ebenso wie das akademische Leben.

Weitere Angebote und Veranstaltungen

Roter Faden „100 Stunden Gender-Studien“

Seminarveranstaltungen mit thematischem Bezug
zum Gender-Aspekt
im Sommersemester 2004
am Institut für Erziehungswissenschaft

Organisation: Arbeitskreis Frauenpolitik des Instituts
für Erziehungswissenschaft

Im Lehrangebot des Instituts für Erziehungswissenschaft werden einzelne Sitzungen der Seminare im Sommersemester 04 explizit zu einem Gender-Aspekt des jeweiligen Themas ausgewiesen (Aushang im IFE) und für andere Studierende geöffnet. Dieser rote Faden in der Lehre begleitet das Jubiläum über das Semester hinweg und lässt sichtbar werden, wo und wie der Gender-Aspekt und damit auch die Frauenstudien quer durch alle Inhalte der Erziehungswissenschaft präsent sind.

Warum studiert man/frau Philosophie?

Fragebogen-Aktion

Ausgabe der Fragebögen: Montag 24. Mai bis
Freitag 28. Mai 2004

Philosophisches Seminar, Alte Burse, Bursagasse
1

Fragebogen-Stand und Präsentation der Ergebnisse
in der Aula des Gebäudes

Präsentation der Ergebnisse: Anfang Juli 2004 (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)

Ziel der Umfrage sind: 1. die Erfassung der Motivation, der Voraussetzungen, der Rahmenbedingungen und der beruflichen Ziele von weiblichen und männlichen Studierenden, 2. die Erfassung von möglichen geschlechterspezifischen Differenzen, 3. die Erfassung möglicher Schwierigkeiten eines erfolgs-

orientierten Studiums bei weiblichen und männlichen Studierenden und 4. die Präsentation der Ergebnisse im Rahmen einer geeigneten Veranstaltung (mit Diskussion, Vorträgen o. ä.) und im Internet (Homepage des Philosophischen Seminars).

Organisation: Frauenkommission der Fakultät für Philosophie und Geschichte

„Studentinnen in Tübingen – Von Hindernissen, Umwegen und Erfolgen“ Ein Rundgang auf den Spuren des Frauenstudiums in Tübingen

Stadtrundgang

mit Bea Dörr

am Montag 24. Mai 2004 von 18-20 Uhr

Treffpunkt: Alte Aula, neben dem Eingang der Stiftskirche

Organisation: Bildungszentrum und Archiv zur Frauengeschichte in Baden-Württemberg (BAF) e.V

Unkostenbeitrag: 6,- Euro / ermäßigt 5,- Euro

Als sich 1904 die Pforten der Tübinger Universität für Studentinnen öffneten, hatten Männer bereits 415 Jahre Uni-Geschichte hinter sich! Auf einem Spaziergang auf den Spuren von Studentinnen zu Anfang des 20. Jahrhunderts erfahren wir vom beschwerlichen Weg von Frauen in die „Alma Mater“, von Hindernissen, die sie überwinden mussten, und Sackgassen, in denen junge Akademikerinnen oft landeten. Vorgestellt werden Vorkämpferinnen der Frauenbildung, die Pionierin des Frauenstudiums in Tübingen – und natürlich geht es um den Alltag der frühen Studentinnen.